

Methodenbeispiel: Traumkreis

aus dem Dragon Dreaming

Der „Traumkreis“ („Dreaming Circle“) ist eine Methode aus dem Projektplanungsansatz „Dragon Dreaming“. Er ist ein hervorragender Weg, um den ersten Schritt zur gemeinsamen Formulierung der Intention zu gehen.

John Croft, der Entwickler des Dragon Dreaming nennt den Traumkreis „Das Ostern des Projektes“. Es ist der Moment, in dem ein Projekt als das Projekt eines Einzelnen stirbt, und als Projekt der Gruppe wiederaufersteht. Das ist ein wichtiger Moment in der Startphase eines Projektes. Ohne einen derartigen Moment bleiben Projekte oft die Projekte Einzelner, mit ein paar „Mitmachern“, aber ohne weitere Menschen, die auch wirklich Verantwortung übernehmen.

Idealerweise lädt die initiiierende Person eine Gruppe von 6-12 Menschen ein, die Interesse an dem Projekt haben könnten, und verschiedene Qualitäten mit einbringen.

Setting: Etwa 6-15 Personen sitzen im Kreis.

Benötigtes Material: Flipchart und Stifte, Redestab oder Redestein

Ablauf:

Der / die Einladende begrüßt die Teilnehmenden.

„Wir sitzen hier zusammen, weil wir gemeinsam ein Projekt entwickeln wollen, das (Kurzeinführung in das, was bis jetzt geplant ist, maximal 5 Minuten.)“

„Wir wollen nun unseren gemeinsamen Traum von diesem Projekt entwickeln, dafür bitte ich Euch, die Frage zu beantworten:

Was müsste das Projekt umfassen, damit Du in 2 Jahren (oder anderer, realistischer Zeithorizont, in dem Ergebnisse sichtbar sind) sagen kannst: „Mich für dieses Projekt zu engagieren, war das beste, was ich in diesen 2 Jahren getan habe!“

- Wir werden dafür einen **Redestab** kreisen lassen, es spricht stets nur der / die, die den Stab hat.
- Ich möchte Euch bitten, **jedes Mal**, wenn Ihr den Stab habt, kurz **einen** Aspekt dazu beizutragen – wenn Euch in dem Moment keiner einfällt, gebt den Stab einfach weiter. Der Stab wird mehrfach kreisen, bis alle Ideen ausgesprochen sind – Ihr habt also genug Gelegenheit, alle Ideen zu beizutragen.
- Um einen gemeinsamen Traum entstehen zu lassen, ist es wichtig, dass die Ideen „kreisen“, also **weder lange Pausen entstehen, noch jemand lange Monologe hält**.
- Und: bitte bringt nur Aspekte ein, für die Ihr auch **bereit seid, Euch zu engagieren**, keine Aspekte von der Kategorie „Jemand sollte mal ...“.
- Während des Traumkreises wird auch **nicht diskutiert, im Traum können alle Aspekte nebeneinander stehen**. Jeder Traum ist heilig. Der Aspekt, draufzugucken, ob alles zusammenpasst, kommt später.“

Jemand, der erfahren ist, die Essenz der Beiträge rauszufiltern, und zügig lesbar schreiben kann, schreibt die Essenz jedes Beitrags auf, mit Namenskürzel der Person, die den Beitrag leistet.



Wichtige Hinweise für die Person, die moderiert:

Wichtig für das Gelingen der Magie des Traumkreises ist es, dass:

- 1.) Der / die **Projektinitiator den ersten Beitrag** bringt, mit dem, was ihm / ihr am Wichtigsten ist.
- 2.) Die Beiträge **kurz und knackig** sind.
- 3.) **Auch bei kontroversen Beiträge an diesem Punkt keine Diskussion aufkommt.** Wir sind in der Traumphase. Im Traum passen auch widersprüchliche Dinge zusammen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das sortiert werden müssen. Aber kein Traum ist „falsch“. So wird jeder Traumbeitrag stehengelassen.
- 4.) JedeR sollte bereit sein, für die Realisierung des eigenen Traums auch die **Verantwortung zu übernehmen**. Nicht den Traum durch Aspekte überfrachten, die Andere realisieren müssten, sondern nur Aspekte einbringen, für die ich mich auch engagieren werde.
- 5.) **Die richtige Person als Schreiber zu wählen.** Der Prozess sollte nicht durch lange Nachfragen und Hin- und Herformulierungen des Aufgeschriebenen verlangsamt werden.
- 6.) In einen Flow kommen, in dem **verschiedene Dimensionen des Projektes deutlich werden**. Meist entsteht es von selbst, falls die Gruppe sich allzu sehr an einer Dimension festhält, ist es gut, von Seiten der Vorbereitenden Aspekte zu den fehlenden Dimensionen reinzubringen, wie Beiträge zum Miteinander in der Gruppe, zum Verhältnis zur Gesellschaft, zu ökonomischen Faktoren, zur Entscheidungsfindung,

Nach etwa einer Stunde läuft so ein Traumkreis meist von selber aus. Idealerweise kann man ihn laufen lassen, bis der Stab einmal kreist, ohne dass noch jemand etwas beizutragen hat, manchmal zieht es sich, so dass die Moderatorin ansagen sollte: Dies ist jetzt die letzte Runde!

Wie geht's dann weiter?

Bei diesem Treffen sollte der Traumkreis genau so, wie er entstanden ist, stehen gelassen werden. Alle Träume sind heilig – es gibt da kein „richtig“ oder „falsch“.

Bei einem nächsten Treffen ist es wichtig, draufzugucken, ob es ernsthafte Unvereinbarkeiten gibt im Traumkreis. Oft lassen sich Unvereinbarkeiten auch auflösen, indem die Träume geringfügig anders formuliert werden. Oder eine Person, die beim Traumkreis noch dabei war, ist beim nächsten Mal schon nicht mehr dabei. Die Träume, die jemand reingebracht hat, der / die nicht mehr dabei ist, müssen nicht vom Rest der Gruppe beibehalten werden.

Manchmal gibt es keinen Weg, Träume zusammenzubringen, wie etwa: „Keine Hunde im Projekt.“ Und „Zusammenleben mit Hunden“. Oder „Veganes Projekt“ und „Grillparties mit Steaks“. Dann ist es wichtig, bei einem nächsten Treffen diese Themen anzusprechen, und zu prüfen, ob es einen Weg gibt, dass diese beiden Positionen in einem Projekt realisierbar sind, oder ob sich aus diesem einen Traumkreis zwei Projekte entwickeln, die unterschiedliches wollen. Dies ist kein Scheitern, sondern eine „Projektvervielfältigung“!

Nachdem etwaige Unvereinbarkeiten geklärt sind, kann der Traumkreis thematisch sortiert werden, und als Grundlage für die Visions- und Missionsformulierung genommen werden.



